

\* (Plötzlicher Tod des Landesauschusses Bielohlawek.)  
Landesauschuss Hermann Bielohlawek ist heute nachts im Alter von 57 Jahren in seiner Wohnung auf dem Schmerlingplatz plötzlich gestorben. Hermann Bielohlawek war im Jahre 1861 als Sohn eines seit 1830 in Wien ansässigen Schlossermeisters Vinzenz Bielohlawek in der Josefstadt geboren. Im August des Jahres 1864 ist er vom zweiten Stock seines Geburtshauses gestürzt, ohne die geringste Verletzung erlitten zu haben. Schon mit zehn Jahren wurde er von seinem Vater in der Schlosserwerkstätte zu kleineren Arbeiten verwendet. Nach erfüllter Schulpflicht wurde er als Lehrling aufgebunden. Er besuchte eine gewerbliche Fortbildungsschule, verließ im Jahre 1875 Familienverhältnisse halber die Schlosserei und eröffnete eine Eigenhandlung. Als Handlungspraktikant besuchte er durch drei Jahre die Gremialhandelschule in Wien. Kurz nach seiner Beurlaubung vom Militär trat er in den damals gegründeten Verein österreichischen Handelsangestellten ein, in dessen Vereinsleitung er sofort gewählt wurde; 1889 wurde er Vizepräsident des Vereines, der inzwischen der größte Verein von Handelsangestellten geworden war. In dem gleichen Jahre wurde Bielohlawek in den Gehilfenausschuss und ein Jahr später als Vorstandsmitglied in den Krankenkassenausschuss des Gremiums der Wiener Kaufmannschaft entsendet. Beide Stellungen hatte er lange Jahre inne. Dann redigierte er die „Wiener kaufmännischen Wätter“. Mit Armann und dem ersten Vizepräsidenten Fraß hat Bielohlawek an der Organisation der Handelsangestellten von ganz Oesterreich mitgewirkt, so daß der Verein, der 1886 von 13 Personen gegründet wurde, zahlreiche Ortsgruppen mit vielen Tausenden Mitgliedern besitzt. Bielohlawek war, ehe er sich der Organisation der Handelsangestellten widmete, Mitglied des Christlichen Reformvereines, an dessen Spitze Dr. Pattai stand. 1892 hat sich Bielohlawek mit der Tochter eines Mehlhändlers in der Inneren Stadt verheiratet. Er kam dadurch in den Besitz des Geschäftes, das seine Frau leitete. 1897 wurde er im ersten Wiener Wahlkreis von der allgemeinen Wählerschaft als christlichsozialer Kandidat in den Reichsrat entsendet. Dann erfolgte seine Wahl in den Gemeinde- und in den Stadtrat, in dem er sehr verdienstvoll wirkte. Sein Hauptwerk aber war sein Wirken im Landtag, in dem er in den Landesauschuss entsendet wurde und in dem er das Wohltätigkeitsanstaltenreferat hatte. Alle gemeinnützigen Bestrebungen fanden in ihm einen eifrigen Förderer. Namentlich seine Verdienste um den Bau und die Leitung der Landes-Heil- und Pflegeanstalt am Steinhof, um das Zentral-Kinderheim und um viele andere Wohltätigkeitsinstitute sind neidlos von allen Seiten anerkannt worden. Bielohlawek war auch vielfach ausgezeichnet. Er war Komtur des Franz Joseph-Ordens mit dem Stern, Ritter des Ordens der Eisernen Krone dritter Klasse, Besitzer des Offizierschrenzeichens vom Roten Kreuz mit der Kriegsdekoration usw.